

# Naturpark Knüll – Kurzkonzept

Stand 25.09.2020

1. Inhalte des Naturparks
2. Abgrenzung des Naturparks
3. Struktur und Organisation eines Naturparks Knüll
4. Finanzielle Grundlagen / Finanzplanung
5. Weitere Schritte

## 1. Inhalte des Naturparks

Im Rahmen der Vorbereitung des Naturparks Knüll wurden zahlreiche Gespräche geführt und im Rahmen von einer Auftaktveranstaltung und insgesamt vier inhaltlichen Workshops eine Vielzahl an Akteur\*innen in der Region eingebunden. Die Reaktionen waren durchweg positiv, die eingebundenen Menschen und Institutionen wünschen sich mehrheitlich die Ausweisung des Knülls zum Naturpark, da die zu erwartenden Themen des Naturparks für die Region als wichtig erachtet werden und in Teilen derzeit nicht ausreichend durch die vorhandenen Akteure abgedeckt werden können. Zudem kann festgestellt werden, dass eine Intensivierung der Kommunikation zwischen den regionalen Akteur\*innen und unterschiedlichen Landnutzer\*innen, welche sich als zentrales Thema und Aufgabe des Naturparks herauskristallisiert hat, bereits durch den bisherigen Entstehungsprozess des Naturparks gestartet ist.

Schwerpunkte der inhaltlichen Arbeit liegen insbesondere in den folgenden vier Themenkomplexen:

- **Regionale Produkte in Wert setzen**, u.a.
  - Entwicklung der Kulturlandschaft
  - Produktion / alte Handwerkstechniken
  - Vermarktungslinie
  - Austausch zwischen Produzenten / Gastronomen / Konsumenten
- **Arten- und Biotopvielfalt als Thema**, u.a.
  - Erfassung des Vorhandenen
  - Konzepte zum Erhalt / zur Weiterentwicklung
- **Qualitativ hochwertige Wanderangebote schaffen**, u.a.
  - Fabelwege und weitere Themenwege
  - Geführte Angebote zu Schwerpunktthemen
- **Bildung für nachhaltige Entwicklung**, u.a.
  - Vernetzung der Umweltbildungsangebote
  - „Authentisch Leben“ als Verknüpfung der Themenbereiche

## 2. Abgrenzung des Naturparks Knüll

Teil des zukünftigen Naturparks sind:

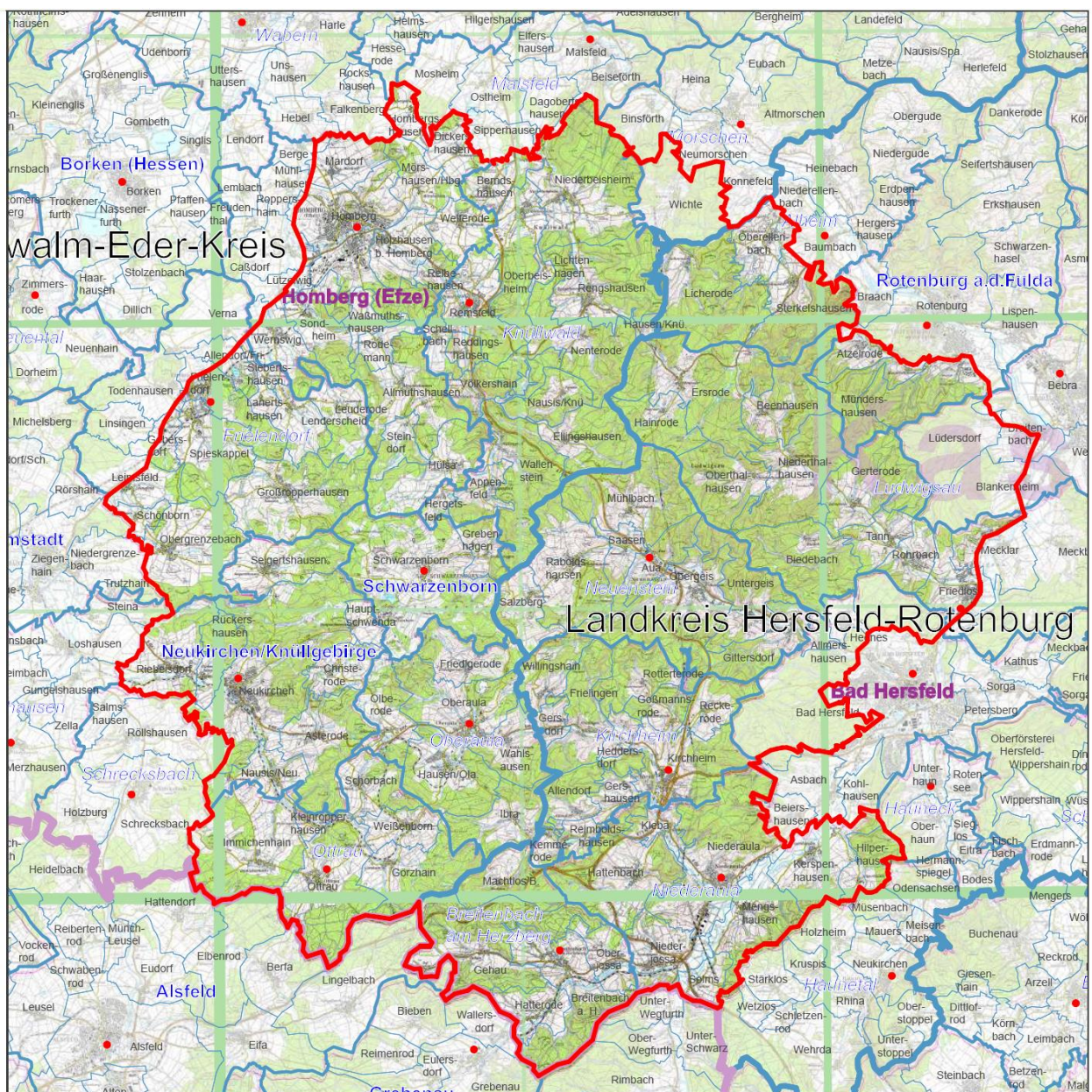
Schwalm-Eder-Kreis		Landkreis Hersfeld-Rotenburg	
Frielendorf	<i>(teilweise)</i>	Alheim	<i>(teilweise)</i>
Homberg (Efze)	<i>(teilweise)</i>	Bad Hersfeld*	<i>(teilweise)</i>
Knüllwald	<i>(vollständig)</i>	Bebra*	<i>(teilweise)</i>
Morschen*	<i>(teilweise)</i>	Breitenbach am Herzberg	<i>(vollständig)</i>
Neukirchen	<i>(vollständig)</i>	Kirchheim	<i>(vollständig)</i>
Oberaula	<i>(vollständig)</i>	Ludwigsau	<i>(teilweise)</i>

Ottrau	(vollständig)	Neuenstein	(vollständig)
Schwarzenborn	(vollständig)	Niederaula	(vollständig)
		Rotenburg an der Fulda	(teilweise)

\* keine Mitgliedschaft im Zweckverband Knüllgebiet

Die Abgrenzung innerhalb der Kommunen, welche nicht mit ihrer vollständigen Fläche Teil des Naturparks sind, orientiert sich an naturräumlichen Grenzen (z.B. Waldrand des Stadtwalds in Bad Hersfeld).

Der aktuell dargestellte Gebietszuschnitt wird zur aktualisierten Flächenberechnung an das Land Hessen geben und soll in dieser Form beantragt werden. Die aktuell (teilweise oder vollständig) im Naturpark liegenden Kommunen werden dies durch kommunale Beschlüsse bestätigen. Insgesamt umfasst der Naturpark eine Flächen von 83.258 ha, davon sind 35.597 ha (42,7%) Schutzgebiete und 26.331 ha (31,6%) unzerschnittene Flächen. Ca. 52 % der Flächen sind Waldflächen, weitere 43 % der Flächen werden landwirtschaftlich genutzt. In dem Gebiet leben gut 60.000 Einwohner\*innen.



### **3. Struktur und Organisation**

Die im Folgenden beschriebene Organisationsstruktur dient als Grundlage für die Entscheidung in den Landkreisen und Kommunen und die Beantragung des Naturparks Knüll beim Land Hessen. In dieser Struktur soll der Naturpark ab Anfang 2021 aufgebaut werden. Insbesondere in der Startphase des Naturparks gilt es aber, die gewählten Strukturen zu überprüfen, um ggf. bei einzelnen Entscheidungen auch nachsteuern zu können.

#### 1. Rechtsform

Der Naturpark soll in Trägerschaft des Zweckverbands Knüllgebiet geführt und an die bestehende Geschäftsstelle des Zweckverbands angebunden werden. Die Städte Bad Hersfeld und Bebra sowie die Gemeinde Morschen, die nicht Mitglied im Zweckverband Knüllgebiet sind, sollen als „assoziierte Mitglieder“ über eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung an den Naturpark angebunden werden.

Da es sich bei dem Zweckverband um den Zusammenschluss der kommunalen Gebietskörperschaften handelt, sollen weitere Akteure und Akteursgruppen in der Region, insbesondere die Landnutzer wie Forst und Landwirtschaft, über eine Fachkommission in die Arbeit des Naturparks eingebunden werden. Darüber hinaus kann der vorhandene Verein zur Regionalentwicklung im Knüllgebiet e. V. inhaltlich neue Aufgaben bekommen und perspektivisch auch als Förderverein für den Naturpark Knüll agieren.

#### 2. Geschäftsstelle

Die gemeinsame Geschäftsstelle von Zweckverband und Naturpark soll insgesamt mit 4 Vollzeitstellen (ggf. teilbar) ausgestattet werden: 100 % Geschäftsführung, 100 % Assistenz, 100 % Assistenz/Planung und Koordination, 100 % Sekretariat. 1,5 Stellen hiervon sind dem Zweckverband für den Bereich Regionalentwicklung zugeordnet, 2,5 Stellen dem Naturpark. Es wird derzeit geprüft, ob eine inhaltliche 100%-Stelle mit Zuordnung zum Aufgabenbereich des Naturparks (ab 2022) von Hessen Forst gestellt werden kann.

Aktuell sind 50 % Assistenz und 50 % Sekretariat beim Zweckverband besetzt. Durch die aktuelle Vakanz der Geschäftsführungsstelle des Zweckverbands ergibt sich im Rahmen der Nachbesetzung nun die Chance, diese aufzustocken und eine - ggf. befristete - Vollzeitstelle mit entsprechendem Aufgabenbereich für Zweckverband, LEADER und Naturpark zu schaffen.

Als Standort der Geschäftsstelle (Zweckverband inkl. Naturpark) ist das Schloss Neuenstein vorgesehen. Die aktuellen Räumlichkeiten der Geschäftsstelle bieten keine Erweiterungsmöglichkeit für den Verwaltungsbetrieb, ähnlich stellt sich die Situation an anderen Standorten im zukünftigen Naturpark dar (z.B. im Wildpark Knüll). Das Schloss Neuenstein bietet die Möglichkeit, die geplante Struktur unterzubringen, gleichzeitig können Sitzungsräume genutzt werden und sind Erweiterungsmöglichkeiten sowie Stellplätze und potentielle Werkstattgebäude vorhanden.

#### 3. Pfl egetrupp

Ein Pfl egetrupp kümmert sich um die Pflege von Flächen und Wegen anhand von Pflegeplänen, die durch den Naturpark erstellt wurden. Nicht alle Naturparke verfügen über einen eigenen Pfl egetrupp, teilweise erfolgt auch die Realisierung der Pflegemaßnahmen über die kommunalen Bauhöfe oder externe Dienstleister.

Um den Finanzaufwand zum Start des Naturparks überschaubar zu halten, soll zunächst kein eigener Pfl egetrupp für den Naturpark aufgebaut werden. Die Aufgaben werden vom Naturpark-Personal geplant/koordiniert und an die Kommunen zur Umsetzung durch kommunale Bauhöfe, Maschinenringe oder externe Dienstleister weitergegeben. Eine Abstimmung der Aufgaben mit den in Gründung befindlichen Landschaftspflegeverbände der Landkreise Schwalm-Eder und Hersfeld-Rotenburg ist bei der weiteren



Entwicklung erforderlich. Innerhalb der Startphase soll die Entscheidung gegen einen Pflgegrupp überprüft werden, um ggf. Startmittel des Landes Hessen für notwendige Investitionen nutzen zu können.

#### 4. Infozentrum

Ein Infozentrum dient als Anlaufpunkt und zur ersten Information von Besucher\*innen des Naturparks. Es sollte dort eingerichtet werden, wo die Ansprache zahlreicher Gäste möglich ist. Für den Naturpark Knüll ist vereinbart, dass zu Beginn kein eigenständiges, „festes“ Infozentrum eingerichtet werden soll. Vielmehr soll der Naturpark dezentral verschiedene wichtige Anlaufpunkte in der Region (z.B. Wildpark Knüll, Umweltbildungszentrum Licherode, Eisenberg, Knüllköpfchen) nutzen, um dort Informationen zu präsentieren.

#### 5. Projekte

Neben der Grundausstattung des Naturparks ist es notwendig, für die Umsetzung der inhaltlich avisierten Ziele auch Mittel für Projekte zur Verfügung zu stellen. Für die inhaltliche Arbeit des Naturparks und die Umsetzung von Projekten werden insbesondere in der Startphase die Mittel des Landes Hessen zur Verfügung stehen. Aufgabe der Geschäftsstelle wird auch sein, projektbezogen weitere Mittel einzuwerben. Eine wichtige Synergie wird zukünftig in der Zusammenführung der Naturpark-Aufgaben und den Möglichkeiten der LEADER-Projektförderung gesehen – hier ist die Zusammenarbeit mit den drei LEADER-Regionen „Knüll“, „Hersfeld-Rotenburg“ und „Mittleres Fuldataal“ vorgesehen.

Inhaltlich sollen durch den Naturpark keine eigenen touristischen Strukturen aufgebaut werden, vielmehr ist Ziel, solche vom Naturpark entwickelten Angebote, die sich für eine touristische Vermarktung eignen, über die vorhandenen touristischen Arbeitsgemeinschaften „Rotkäppchenland“, „Erlebnisregion Mittleres Fuldataal“ sowie über die Stadt Bad Hersfeld bzw. über die „GrimmHeimat“ als Destination zu vermarkten. Hier ist bei der weiteren Entwicklung der Strukturen eine enge Verzahnung zwischen den Akteuren anzustreben.

### **4. Finanzierung**

Für den laufenden Betrieb des Naturparks wurden Kosten ermittelt, die als Grundlage für die weitere Abstimmung der Finanzierung dienen. Kosten entstehen insbesondere aus den Personalkosten, hinzu kommen die Sach- und Materialkosten für die Geschäftsstelle und den laufenden Betrieb. Unter den genannten Vorgaben ergeben sich jährliche Kosten zwischen 300.000 und 350.000 € für den Betrieb des Zweckverbandes inkl. Naturpark.

Eine Finanzierung erfolgt u.a. über die Naturpark-Zuschüsse des Landes Hessen, ebenso wird derzeit die Finanzierung einer Stelle über Hessen-Forst geprüft. Die Kosten für die LEADER-Geschäftsstelle im Zweckverband werden über LEADER-Zuschüsse mitfinanziert.

Der Schwalm-Eder-Kreis und der Landkreis Hersfeld-Rotenburg sind dazu bereit, gemeinsam ein Drittel, maximal jedoch 45.000 Euro des (nach Abzug der Landesmittel und Regionalförderung) offenen Finanzbedarfs des Zweckverbands Knüllgebiet inkl. Naturpark zu tragen. Die Verteilung dieses Drittels zwischen den beiden Landkreisen wird auf die zwei Aufgaben des Zweckverbands gesplittet:

- Der Anteil für die Geschäftsführung der LEADER-Region Knüll soll in der derzeitigen Verteilung zwischen den beiden Landkreisen beibehalten werden.
- Der Anteil der neu hinzugekommenen Kosten für den Naturpark Knüll soll hälftig zwischen den Landkreisen verteilt werden.

Für die Kommunen verbleibt somit ein Finanzierungsbedarf von ca. 75.000 € bis 85.000 € für die Aufgaben von Zweckverband inkl. Naturpark. Hier wird davon ausgegangen, dass die vorhandenen Vereinbarungen zur Umlage der Kosten für die Geschäftsführung der LEADER-Region Knüll weitergeführt werden. Für die verbleibenden Kosten des Naturparks (ca. 30.000 € bis 40.000 €) wird vereinbart, dass alle Kommunen

eine einheitliche Grundumlage von jeweils 500 Euro zuzüglich eines individuellen Betrags tragen, der anhand der jeweiligen Einwohnerzahl im Naturparkgebiet errechnet wird.

## **5. Weiteres Vorgehen zur Naturpark-Gründung**

- Vor den Herbstferien 2020:
- Beschluss im Vorstandsvorstand des Zweckverbands („vorbehaltlich der Zustimmung der Verbandsversammlung“)
    - Gründung des Naturparks unter o.g. Bedingungen
    - Bitte um politische Unterstützung an ZV-Kommunen (Resolution)
    - Bitte um Assoziierung an Bad Hersfeld, Bebra und Morschen
  - Abstimmung eines Entwurfs der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung mit dem Ministerium sowie den drei „zu assoziierenden“ Kommunen
- Nach den Herbstferien:
- Beschluss in der Verbandsversammlung d. Zweckverbands Knüllgebiet (Inhalte gemäß Vorstandsbeschluss, s.o.)
    - dieser ist bindend für alle ZV-Kommunen, die im Naturpark liegen.
- November 2020:
- Einholen der kommunalpolitischen Beschlüsse in Bad Hersfeld, Bebra und Morschen (Zustimmung zur Assoziierung / öffentlich-rechtlichen Vereinbarung) sowie in den Landkreisen
  - Verabschiedung der Resolution zur Unterstützung der Naturpark-Gründung in den ZV-Mitgliedskommunen
- Dezember 2020:
- Einreichung des offiziellen Naturpark-Antrags in Wiesbaden